



# FLAGGE, GELD UND GÖTTERFUNKEN

## Geschichte und Symbole der EU

Kein Staat verzichtet auf eine Flagge, eine Hymne, Nationalfeiertage und andere Symbole. Sie stehen für die Zusammengehörigkeit der Bürger, den Stolz auf das eigene Land und das Image in der Welt. Auch das europäische Selbstbewusstsein gewinnt Kraft aus Symbolen, die in der Welt erkannt und von den Bürgern geschätzt werden. In diesem Jahr gilt dies besonders: Die Europäische Union feiert ihren 50. Geburtstag.

[www.europa.eu/50](http://www.europa.eu/50)



Die EU feiert in diesem Jahr Geburtstag! Auf einer eigenen Web-Site wird über die zahlreichen Feiern und Aktionen zum Jahrestag informiert.



Eine rumänische Näherin arbeitet an einer EU-Flagge.

## Die Flagge der Union

Die Flagge der Union stellt einen Kreis von zwölf goldenen Sternen auf blauem Hintergrund dar. Die Europafahne ist ein weltweit bekanntes «Markenzeichen» für das vereinte Europa. Die Europaflagge ist bereits seit dem Jahr 1955 das exklusive Symbol für die Einheit Europas. Im Jahr 1984 verabschiedete das Europäische Parlament eine Resolution, die die Europaflagge zur offiziellen Flagge der EU machte. Der Kreis der goldenen Sterne steht für Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas. Anders als bei der amerikanischen Flagge mit ihren «stars and stripes» hat die Zahl der Sterne nichts mit

### 9. Mai 1950

Schuman-Plan: Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EKGS) entsteht. Die Gründer sind Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Die «Hohe Behörde» nimmt ihre Arbeit am 10. August 1952 auf.

### 25. März 1957

Verträge von Rom: Die «Sechs» gründen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG). Am 25. März 2007 feiert die gesamte Europäische Union den 50. Jahrestag der Römischen Verträge.

### 1. Januar 1973

Beitritt von Dänemark, Irland und Großbritannien. Die Europäische Gemeinschaft hat nun neun Mitglieder.

der Anzahl der Mitgliedsstaaten zu tun. Der Zwölferkreis ist nach alten europäischen Überlieferungen Sinnbild der Vollständigkeit und der Harmonie.



Weltkulturerbe: Die Hymne für Europa, Beethovens «Ode an die Freude».

## Freude schöner Götterfunken

Die Hymne der Union entstammt der Ode an die Freude aus der Neunten Symphonie von Ludwig van Beethoven. Die Ode an die Freude verknüpft das Freundenthema «Freude, schöner Götterfunken» mit dem Solidaritätsgedanken: «Alle Menschen werden Brüder». Aus jedem Ton spricht der Aufruf an die Menschen, sich zusammenzuschließen. Die freudvolle Vision von den Menschen, die zu Brüdern werden, überwindet Grenzen und führt die Menschen verschiedener Länder und Schichten zusammen. Dieses Ideal aus der Zeit der Aufklärung führt zurück zu den kulturellen Quellen der europäischen Einigung. Die

### 7.- 10. Juni 1979

Erste Direktwahlen zum Europäischen Parlament. In neun Mitgliedsstaaten wählen die Bürgerinnen und Bürger erstmals Volksvertreter für die Europäische Gemeinschaft. Im Europäischen Parlament gibt es 410 Abgeordnete. Erste Präsidentin wird Simone Veil.

### 1. Januar 1981

Es beginnt die erste Etappe der Süderweiterung der Europäischen Gemeinschaft mit dem Beitritt Griechenlands. Es wird das zehnte Mitglied. Aus Griechenland werden 24 Volksvertreter in das Europäische Parlament gewählt, das nun 434 Abgeordnete zählt.

### 15. Juni 1985

Schengener Abkommen: Schrittweiser Abbau der Kontrollen an den Binnengrenzen zwischen den Mitgliedsstaaten. Großbritannien und Irland sind dem Abkommen bis heute nicht beigetreten, dagegen aber die assoziierten Staaten Island und Norwegen.

Neunte Symphonie wurde am 7. Mai 1824 in Wien uraufgeführt. Im Jahr 1972 nahm der Europarat die Beethovenklänge in einer Instrumentalversion von Herbert von Karajan als Hymne für Europa an. Seit 1986 gilt sie offiziell auch für die Europäische Union.



Die EU bietet der Jugend neue Chancen: die Europaschule in Karlsruhe.

## In Vielfalt geeint

Die Devise der Europäischen Union lautet: In Vielfalt geeint. Dieses Motto ist in der Europäischen Verfassung verkündet, deren Ratifizierung durch die Mitgliedsstaaten seit den gescheiterten Referenden in den Niederlanden und Frankreich stockt. In der Präambel zum Verfassungsvertrag heißt es: Europa, «in Vielfalt geeint», biete die besten Möglichkeiten, unter Wahrung der Rechte des Einzelnen und im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber künftigen Generationen und der Erde dieses große Abenteuer fortzusetzen, das einen Raum eröffnet, in dem sich die Hoffnung der Menschen entfalten kann. Auch

### 1. Januar 1986

Beitritt Spaniens und Portugals – die große Süderweiterung ist damit abgeschlossen. Die EG hat nun zwölf Mitgliedsstaaten.

### 9. November 1989

In Berlin fällt die Mauer – die Teilung Europas ist zu Ende. Ein Jahr später, am 3. Oktober 1990 ist Deutschland wieder vereint und die EG wird um das Gebiet der ehemaligen DDR erweitert.

### 1. November 1993

Der Vertrag von Maastricht tritt in Kraft. Die Europäische Union ist damit geboren. Zeitplan und Bedingungen für die Einführung des Euro werden festgelegt. Das Europäische Parlament erhält Gesetzgebungsbefugnisse.

mit fortschreitender Einigung wird Europa nicht zum Schmelztiegel der Kulturen. Die Union wahrt den Reichtum der kulturellen und sprachlichen Vielfalt ihrer Mitgliedsstaaten und baut politisch und wirtschaftlich auf dem kulturellen Erbe auf.



Stabiles Geld für das größere Europa: der Euro.

## Der Euro – Währung für Europa

Die Währung der Union ist der Euro. Seit dem 1. Januar 2002 trägt jeder Euro-Symbole im Geldbeutel – in Gestalt von Scheinen und Münzen. Jeder der sieben Euro-Banknoten steht für eine Epoche der europäischen Kulturgeschichte. Die Banknotenserie vermittelt den Aufbruch in das neue, vereinigte Europa mit seinem gemeinsamen Kulturerbe. Auf allen Scheinen finden sich als Motive Tore, Fenster und Brücken – drei Symbole für die europäische Einigung. Das Tor ist ein Sinnbild für den Geist der Offenheit. Das dargestellte Tor ist ein Stilelement aus der griechisch-römischen Antike – ein Verweis auf die historischen

### 1. Januar 1995

Finnland, Österreich und Schweden treten der EU bei, die nun 15 Mitgliedsstaaten umfasst.

### 1. Mai 1999

Der Vertrag von Amsterdam erlangt Gültigkeit und vertieft die Rechte des Europäischen Parlaments. Die EU erhält gleichzeitig mehr Kompetenzen für die Beschäftigungspolitik, die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie für Inneres und Justiz.

### 1. Januar 2002

Der Euro ist da. In zwölf von 15 EU-Staaten bezahlen die Menschen nun in Euro. Großbritannien, Dänemark und Schweden schließen sich der «Euro-Gruppe» nicht an.

Wurzeln Europas. Das Fenster ist ein Symbol für den Ausblick auf das vereinte Europa im neuen Jahrhundert. Die auf allen Scheinen abgebildeten Brücken auf der Rückseite gelten als Sinnbild für die Verbindungen zwischen den Völkern Europas.



Am 9. Mai feiern die Menschen die Einheit Europas.

## Der Europatag

Der 9. Mai wird in der gesamten Union als Europatag gefeiert. Mit seinen vielen Veranstaltungen und Feiern ist er ein Pendant zu den Nationalfeiertagen. Das Datum erinnert an die Schuman-Erklärung vom 9. Mai 1950, die als «Geburtsurkunde» der heutigen Europäischen Union zu betrachten ist. Dem damaligen französischen Außenminister Robert Schuman war klar, dass sich Europa nicht mit einem Schlag herstellen lässt. Er schlug deshalb vor, als ersten Schritt die Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde zu unterstellen. Die für die Waffenproduktion maßgeblichen Industrien wurden

### 1. Februar 2003

Der Vertrag von Nizza tritt in Kraft: Vorbereitung der Institutionen auf die Ost-Erweiterung; weitere Vertragsreformen für 2004 werden vereinbart und die Europäische Grundrechtecharta angenommen.

### 1. Mai 2004

Die größte Erweiterung wird gefeiert. Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Tschechische Republik, Slowenien, Ungarn die Slowakei sowie die Mittelmeerinseln Malta und Zypern gehören zur EU. Jetzt sind 25 Mitgliedsstaaten mit mehr als 457 Millionen Menschen in der EU.

### 13. Juni 2004

Erste gesamteuropäische Wahl zum Europäischen Parlament. 338 Millionen Europäer sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Es ist die sechste Direktwahl. Das Europäische Parlament hat 732 Abgeordnete aus 25 EU-Mitgliedsstaaten. Die Legislaturperiode endet 2009.

damit der nationalen Souveränität entzogen. Dem bescheidenen Beginn der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1952 folgte die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), der Wirtschaftswunder-Vorläufer der heutigen EU. Der Kern des europäischen Einigungsmodells wurde von



Helmut Schmidt (mitte) nennt Europas Integration «ohne Beispiel».

Jean Monnet entwickelt, dem klugen Kopf hinter Schuman. Er entwickelte das neue Prinzip der Abtretung von Kompetenzen in begrenzten, aber entscheidenden Bereichen an europäische Institutionen. Alt-Kanzler Helmut Schmidt erläuterte in einer Rede vor der Berliner Humboldt-Universität den Stellenwert der Schuman-Erklärung so: «Das ist ein Vorgang, der in der ganzen Menschheitsgeschichte ohne Parallele ist. Seit Beginn des chinesischen Imperiums, seit den alten Ägyptern, seit den Reichen im Zweistromland oder später zu Zeiten von Dschingis Khan oder zu Zeiten von Napoleon oder noch später zu Zeiten Hitlers sind unter Druck und militärischer Eroberung viele Staaten

### 29. Oktober 2004

In Rom unterzeichnen die Staats- und Regierungschefs den Vertrag über eine Verfassung von Europa. Im Jahr 2005 aber stimmen Niederländer und Franzosen in Volksabstimmungen gegen die Annahme der Verfassung - der Ratifizierungsprozess stockt.

### 3. Oktober 2005

Die EU nimmt Verhandlungen mit der Türkei und Kroatien über einen Beitritt auf. Besonders die Gespräche über eine mögliche Mitgliedschaft der Türkei werden aller Voraussicht nach lange dauern und schwierig sein, sagen beide Seiten.

### 1. Januar 2007

Bulgarien und Rumänien werden Mitglieder der EU, die nun 27 Staaten und 492 Millionen Menschen vereint. Slowenien wird 13. Mitglied der Euro-Zone und führt das Euro-Bargeld ein.

vereinigt worden, viele Staaten untergegangen. Aber dass Staaten freiwillig, von sich aus, aus Erkenntnis der Notwendigkeit, Teile ihrer Souveränität aufgegeben hätten, das ist absolut ohne Beispiel in der menschlichen Geschichte, etwas völlig Neuartiges.»